



Im Gespräch mit Nebenerwerbsfischer
Peter Path am Strand von Kellenhusen

Kontakt:
Peter Path
Durchgang an der
Strandpromenade 26
23746 Kellenhusen,
0174/1836930
www.peter-path.de



Mit geschickten,
schnellen Handgriffen lässt
Peter Path das Netz durch
seine Finger gleiten und prüft
es auf mögliche Löcher.

„Das erste eigene Boot habe ich mir von meinem Konfirmationsgeld gekauft. Da war ich 14 Jahre alt. Seitdem ist die Fischerei meine große Leidenschaft.“ So vergeht kaum ein Tag, an dem man den großen, schlanken Mann nicht an seinem Boot am Strand oder vor seiner Fischhütte in Kellenhusen antreffen kann. „Zuerst war ich eigentlich Fischer. Mein Studium finanzierte ich mit den Einnahmen aus der Fischerei am Wochenende und in den Semesterferien, bis ich später schließlich Lehrer geworden bin.“ Es waren die Naturwissenschaften, die es ihm schon immer angetan hatten. So unterrichtet er an der Gemeinschaftsschule in Grömitz in den Fächern Physik und Chemie, aber auch in Mathematik und Kunst. Einige seiner Schüler hat er schon oft mit seinem Boot aufs Meer mitgenommen. „Nur leider sind die versicherungstechnischen Hürden mittlerweile so groß, dass wir kaum noch gemeinsam rausfahren können. Schade, denn es hat allen sehr viel Spaß gemacht.“ Dafür unterstützt er sie jetzt schon mal in Projektarbeiten, wenn es um das Thema „Fisch“ geht. Genauso leidenschaftlich wie er seinen Lehrerberuf ausfüllt, geht Peter Path raus auf die Ostsee. „Schon als kleiner Junge hat mich das Meer gereizt.“ Früher war er viel mit seiner Mutter im damaligen Jugoslawien. Dort fing er Oktopus. „Den ersten holte ich mit 12 Jahren. Der wog gleich sechs Kilo.“ „Niemand aus seiner Familie hat Wurzeln in der Fischerei. Sein Vater war Schriftenmaler für alte Schriften im benachbarten Kloster Cismar. Doch Klein-Peter liebte das Meer von je her. So verwunderte es seine Mutter nicht, dass ihr Junge so gar keine Angst hatte, alleine auf die Ostsee zu fahren. „Das ist doch das allerschönste. Du bist ganz alleine mit dir, um dich herum Weite und nur das Plätschern der Wellen.“

„Wenn es nach Peter Path ginge, bräuchte man keine aufwendigen Entspannungstechniken und Seminare. „Sei mit dir selbst und nimm dir Zeit für dich und die Natur“, lautet sein Credo. Wenn der Lehrer Peter Path Wochenende oder Schulferien hat, geht es jeden Tag mit dem Boot raus. „Im Sommer muss ich früh morgens los, denn dann ist es noch kühler und die Fische bleiben frisch.“ Er ist nach wie vor in gespannter Erwartung, wenn er zu seinen – am Tag vorher gestellten Netzen fährt. „Du weißt nie, was und wieviel drin ist“, sagt der sympathische Fischer. Meist jedoch sind es Dorsch, Scholle, Steinbutt, Meerforelle, Meerärsche oder die, seit einigen Jahren immer beliebter gewordene, Kliesche. Sie ist sehr schmackhaft und hat weniger Fett als die Scholle. An Land angekommen verkauft Peter Path die frischen Fische in seiner Fisherhütte an der Promenade (Durchgang Strandpromenade 26). Zudem räuchert er unter anderem Aal, Lachs, Makrele, Lachsforelle oder - sehr beliebt bei seinen Kunden – den Mittelmeerfisch Dorade. Obwohl Peter Path an der Küste groß geworden ist, hat er nach wie vor großen Respekt vor dem Meer. „Das Wetter kann hier schnell umschlagen. Die Wetterberichte sind zwar schon genauer als früher geworden, doch du musst das Wetter trotzdem lesen können“, weiß der 43-jährige. „Man entwickelt über die Jahre hinweg eine gewisse Intuition für das Meer und für den Fanggrund der Fische. Das macht letztendlich den Erfolg aus.“ Und den scheint der unkomplizierte, so typisch norddeutsche Peter Path zweifellos zu haben.



Der Fischer, der auch ein Lehrer ist

„Man entwickelt über die Jahre hinweg eine gewisse Intuition für das Meer und für den Fanggrund der Fische. Das macht letztendlich den Erfolg aus.“

